

PRESSEMITTEILUNG

DAS THEATER BONN PRÄSENTIERT DEN AUFTAKT DER NEUEN
SPIELZEIT – OPER, SCHAUSPIEL UND TANZ IM AUGUST UND SEPTEMBER

OPER UND SCHAUSPIEL

Generalintendant Dr. Bernhard Helmich zum Auftakt der Spielzeit 2021/22: „Die Welt hat sich verändert – und verändert sich. Doch ist es wunderbar, auf die kommende Spielzeit zu blicken, die in weniger als drei Monaten starten wird, mit dem Gefühl, auf den Spielstätten unser Theater wieder auf die Bühne zu bringen. Während der letzten Monate haben alle am Theater Bonn hochkonzentriert daran gearbeitet, jederzeit vor Publikum zu spielen. Konzepte, Planung, Proben – das sind die Zutaten, die es uns ermöglichen, bereits am 29. August mit dem Musical CHICAGO (Buch: Fred Ebb und Bob Fosse, Musik: John Kander), unter der musikalischen Leitung von Jürgen Grimm, im Opernhaus den Spielzeitauftakt zu feiern, gefolgt von zwei Uraufführungen im Schauspiel, zwei internationalen Tanzgastspielen und zahlreichen weiteren Vorstellungen und Veranstaltungen. Ich freue mich, Ihnen heute den Spielplan bis Ende September zu präsentieren – als ein Zeichen der Zuversicht.“

Grund für Zuversicht gibt auch die derzeitige, generelle Entwicklung. „Die Zahl der Geimpften steigt, und unter gewissen Rahmenbedingungen wird Theater wieder stattfinden können. So wird es mir als Generalintendant am 27. August eine persönliche Freude sein, Ihnen in unserer Pressekonferenz den vollständigen Spielplan für die kommende Spielzeit 2021/22 zusammen mit den neuen Spielzeitheften vorzustellen.“

„Genau vor einem Jahr planten wir voller Elan unsere ‚Wiedergeburt‘ samt Programmen und Hygienekonzepten. Kurz darauf erwies sich wieder die Binsenweisheit ‚Man plans – God laughs...‘ als zutreffend. Vorsichtig recken wir nun die Köpfe gen neue Spielzeit und fragen uns, was ist anders, dieses Jahr? Dürfen wir hoffen, planen, wagen...? – Ja! Natürlich! Vieles ist anders, die Impfkampagne ist in vollem Gange, und wir sind ein Jahr schlauer!“, so **Generalmusikdirektor Dirk Kaftan**, der in der kommenden Spielzeit verschiedene Inszenierungen musikalisch leiten wird: „Wir dürfen hoffen, mit Theater, Musik und Kultur nun die geistige Gesundheit von uns allen zu gestalten; wir werden mit Klängen, Worten und Emotionen Nähe wiedergewinnen und immer wieder neu entdecken! Die Musikerinnen und Musiker des Beethoven Orchesters, die Künstler und Künstlerinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oper und ich freuen sich unendlich auf die vermissenen Begegnungen mit Ihnen!“

Das Vergnügen, das Beethoven Orchester zu hören, haben zunächst die Jüngsten im Publikum, wenn das Sitzkissenkonzert KLANGSALAT IM KINDERZIMMER die Drei- bis Fünfjährigen am 19. September ins Opernhaus einlädt.

Schauspieldirektor Jens Groß blickt ebenfalls zuversichtlich in die neue Saison und ergänzt: „Es gibt einen großen Hunger nach Kultur, und wir freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse und den Erfahrungsaustausch mit dem Publikum. Wir werden weiterhin einen literarischen, politischen und unterhaltsamen Spielplan anbieten. Das Theater ist noch einer der wenigen Orte, an dem es gewagt wird, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln kritisch, mit Lust, manchmal auch mit Trauer, mit Fantasie und immer im Dialog mit dem Publikum stehend, als Spiegel der Gesellschaft zu fungieren.“ So kommen gleich zum Auftakt zwei Uraufführungen auf die Bühne: Am 10. September sind UNSERE WELT NEU DENKEN nach Maja Göpel in der Regie von Simon Solberg im Schauspielhaus in Bad Godesberg zu sehen und am 11. September auf der Werkstattbühne LIEBE ET CETERA von Emanuel Tandler in eigener Regie.

Doch auch jenseits der Theaterhäuser ist man aktiv. Am 28. August findet auf dem Gelände der Theaterwerkstätten in Beuel die Familienpremiere zu **HIER KOMMT KEINER DURCH!**, einer Koproduktion von PORTAL, Beethoven Orchester Bonn und Schauspiel, statt. Zu sehen ist diese Produktion ebenfalls auf dem Opernrasen am 29. August.

TANZ

Burkhard Nemitz, Kurator der Highlights des internationalen Tanzes: „Wie seit vielen Jahren spiegelt unser Programm die vielfältigen Sprachen der Bewegungskunst.“ und wartet im September mit gleich zwei Gastspielen auf: Am 12. September ist im Opernhaus das Ballet du Grand Théâtre de Genève mit **WAHADA** in einer Choreografie von Abou Lagraa zur Musik von Wolfgang Amadeus Mozart zu sehen und am 25. und 26. September die Deutschlandpremiere der Kibbutz Contemporary Dance Company mit **ASYLUM** in der Choreografie von Rami Be’er. „Besondere Aufführungen und Spitzenensembles erwarten Sie auch in der weiteren Saison 2021/22. Freuen Sie sich darauf – wir freuen uns auf Sie!“, so Burkhard Nemitz. Die gesamte Tanzsaison wird in der Pressekonferenz Tanz am 10. September vorgestellt.

THEATER BONN DIGITAL

Bereits jetzt und für jedes Publikum von überall auf der Welt erreichbar, präsentiert sich das **Theater Bonn digital**.

Ab dem 20. Juni ist für vierzehn Tage die Oper **AGRIPPINA** von **Georg Friedrich Händel**, die speziell als Corona-Format inszeniert und gefilmt wird, kostenlos als Online-Stream unter theater-bonn.de/digital verfügbar.

Ein besonderes digitales Projekt realisiert derzeit das Schauspiel. **Hermann Hesses Roman UNTERM RAD** wird mit Mitgliedern des Schauspielensembles sowie 18 Bonner Schülerinnen und Schülern jeder Altersstufe als digitales Theaterstück umgesetzt. Dabei wird online und analog geprobt, sowie über Zoom, im Wald und auf der Bühne gedreht. In vier Vorstellungen wird dies in einer Mischung aus Live-Zoom und vorproduzierten Videos ab 25. Juni unter theater-bonn.de/digital zu sehen sein.

PRINZESSINNENDRAMEN von **Elfriede Jelinek**, in der Regie von Charlotte Sprenger, wird nochmals vom 11. Juni ab 19.30 Uhr für 48 Stunden online unter theater-bonn.de/digital abrufbar sein.

Alle Streaming-Angebote sind kostenlos; wir freuen uns jedoch über Spenden zugunsten der Theaterpädagogik. Weitere Informationen erhalten Sie unter theater-bonn.de/digital.

VERSCHIEDENES

Ganz nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ lässt Rita Baus, Initiatorin der Reihe **QUATSCH KEINE OPER!**, Veranstaltungen in der kommenden Spielzeit stattfinden, die in den vergangenen Monaten vorübergehend verschoben wurden, wobei die Tickets ihre Gültigkeit meist behielten. Das Programm der gesamten Comedy-Saison stellt Rita Baus der Presse am 3. September im Opernhaus vor.

Am 19. September kommt das Publikum in den Genuss gleich zweier Kabarettisten: Um 14 Uhr präsentiert Konrad Stöckel sein Programm **WENN’S STINKT UND KRACHT, IST’S WISSENSCHAFT** und um 18 Uhr ist Hagen Rether mit **LIEBE – AKTUELLE FASSUNG** auf der Bühne des Opernhauses zu sehen.

Das Theater Bonn wird auch in der nächsten Spielzeit Gastgeber mannigfaltiger Veranstaltungen sein. So wird beispielsweise am 5. September die von der Theatergemeinde initiierte 15. Bonner Theaternacht nicht nur am Opernhaus starten, sondern auf allen Bühnen des Theater Bonn mit eigenen Programmen unterstützt. Das Bonner Jazzfest findet am 3. und 4. September im Opernhaus statt, und bereits am 22. August ist mit GODS AND DOGS des Ballet de l'Opéra de Lyon in Begleitung des Quatur Arlequin ein Tanzgastspiel des Beethovenfestes zu sehen.

Eigene Formate, wie die beliebten **Einführungsmatineen** der Oper, finden am 12. September für ARABELLA (Musik: Richard Strauss, Dichtung: Hugo von Hofmannsthal) und am 26. September für LEONORE 40/45 (Musik: Rolf Liebermann, Libretto: Heinrich Strobel) jeweils um 11 Uhr im Opernhaus statt. Das U27-Publikum kann am 24. August in der **Preview** zu CHICAGO und am 21. September zu ARABELLA einen ersten Eindruck von Musical und Oper gewinnen.

Der **Kaufmännische Direktor, Rüdiger Frings**, blickt optimistisch auf die neue Spielzeit: „Wir freuen uns sehr, ein abwechslungsreiches Programm für unser Publikum anbieten zu können, und hoffen darauf, dass bald wieder uneingeschränkte Theatererlebnisse möglich sind.“ So startet der Vorverkauf für die Veranstaltungen im August und September bereits am Montag, den 7. Juni an der Theaterkasse in der Bonner Innenstadt und online unter theater-bonn.de.

Die Theaterkasse in der Bonner Innenstadt, Windeckstrasse 1, ist montags bis freitags von 10-14 Uhr und von 15-18 Uhr geöffnet und telefonisch unter 0228 77 8008 erreichbar.

Tickets sind auch online über theater-bonn.de buchbar.

Die Theaterkasse im Schauspielhaus in Bad Godesberg bleibt vorerst geschlossen.

Während der Theaterferien (4. Juli bis 8. August) sind die Theaterkassen geschlossen; der Verkauf für September wird ab Montag, 9. August, fortgesetzt. Der Vorverkauf für Veranstaltungen im Oktober startet am 3. September, für November am 20. Oktober und für Dezember am 19. November.

Bestellungen von **Abonnements** sind ab September wieder möglich.

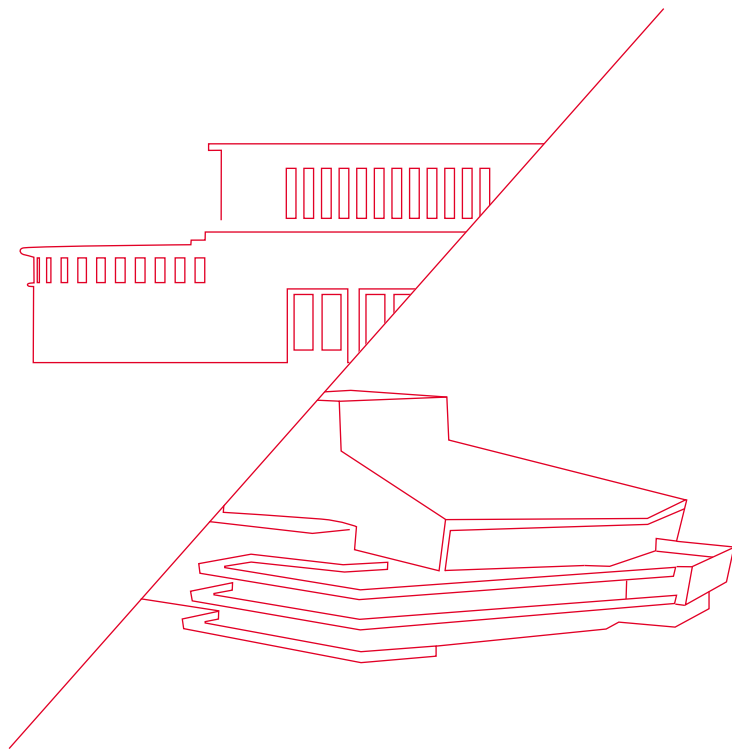
Wenn Sie Ihr Ticket persönlich an der Theaterkasse kaufen möchten, beachten Sie bitte, dass auch hier die jeweils für den Einzelhandel (Nicht-Lebensmittel) geltenden Corona-Vorschriften Gültigkeit haben.

Da das **Hygienekonzept** und die Rahmenbedingungen für Publikumsverkehr für die Theaterkassen und die Theater selbst ständigen Anpassungen unterliegen, bitten wir Sie, sich tagesaktuell auch auf unserer Homepage theater-bonn.de zu informieren.

SPIELZEIT

21/22

AUSZUG



THEATER BONN
OPER | SCHAU SPIEL | TANZ

ÜBERSICHT AUGUST & SEPTEMBER

OPER				
Premiere 29. Aug	2. / 9. / 18. Sep	18 Uhr 19.30 Uhr	Opernhaus	CHICAGO ein Musical-Vaudeville Buch: Fred Ebb & Bob Fosse Musik: John Kander
	12. Sep	11 Uhr	Opernhaus	EINFÜHRUNGSMATINEE ARABELLA Musik: Richard Strauss Dichtung: Hugo von Hofmannsthal
	26. Sep	11 Uhr	Opernhaus	EINFÜHRUNGSMATINEE LEONORE 40/45 Musik: Rolf Liebermann Libretto: Heinrich Strobel
SCHAUSPIEL				
Uraufführung 10. Sep	11. / 17. / 18. / 24. / 25. Sep	19.30 Uhr	Schauspielhaus	UNSERE WELT NEU DENKEN Eine Einladung nach Maja Göpel Regie: Simon Solberg
Uraufführung 11. Sep	15. / 17. / 18. / 22. / 23. / 25. / 29. / 30. Sep	20 Uhr	Werkstatt	LIEBE ET CETERA von Emanuel Tandler Regie: Emanuel Tandler
HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES				
12. Sep		18 Uhr	Opernhaus	Ballet du Grand Théâtre de Genève (Schweiz) WAHADA Choreografie Abou Lagraa Musik Wolfgang Amadeus Mozart (Große Messe in c-Moll, KV 427) mit 22 Tänzerinnen und Tänzern
25. Sep 26. Sep		19.30 Uhr 15 Uhr	Opernhaus	Deutschland-Premiere Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel) ASYLUM Choreografie, Bühne, Kostü- me und Licht Rami Be'er mit 16 Tänzerinnen und Tänzern

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

	22. Aug	19.30 Uhr	Opernhaus	BEETHOVENFEST Ballet de l'Opéra de Lyon Quatuor Arlequin GODS AND DOGS
	24. Aug	18 Uhr	Opernhaus	U27-PREVIEW CHICAGO
	28. Aug	11 & 14 Uhr	Werkstätten Beuel	PORTAL HIER KOMMT KEINER DURCH!
	29. Aug	14 & 16 Uhr	Opernrasen	PORTAL HIER KOMMT KEINER DURCH!
	28. Aug	19 Uhr	Opernhaus	EUROPÄISCHER KULTURPREIS PREISVERLEIHUNG
	3. / 4. Sep	19.30 Uhr	Opernhaus	BONNER JAZZFEST JAZZFEST-BONN.DE
	5. Sep	15 Uhr	Opernhaus Schauspielhaus Werkstatt	THEATERGEMEINDE 15. BONNER THEATERNACHT
	19. Sep	10 & 12 Uhr	Opernhaus	BEETHOVEN ORCHESTER BONN SITZKISSENKONZERT KLANGSALAT IM KINDERZIMMER für 3 bis 5 Jahre
	19. Sep	14 Uhr	Opernhaus	QUATSCH KEINE OPER! KONRAD STÖCKEL WENN'S STINKT UND KRACHT, IST'S WISSENSCHAFT
	19. Sep	18 Uhr	Opernhaus	QUATSCH KEINE OPER! Hagen Rether LIEBE - AKTUELLE FASSUNG
	21. Sep	18 Uhr	Opernhaus	U27-PREVIEW ARABELLA

VERANSTALTUNGEN

Musical

CHICAGO

Ein Musical-Vaudeville

Buch von FRED EBB & BOB FOSSE | Musik von JOHN KANDER

Liedtexte von FRED EBB

nach dem Theaterstück CHICAGO von MAURINE DALLAS WATKINS

Deutsch von ERIKA GESELL und HELMUT BAUMANN

Musikalische Leitung	JÜRGEN GRIMM
Inszenierung	GIL MEHMERT
Bühne	JENS KILIAN
Kostüme	FALK BAUER
Choreografie	JONATHAN HUOR
Velma Kelly	BETTINA MÖNCH
Roxie Hart	ELISABETH HÜBERT
Mama Morton	DIONNE WUDU
Billy Flynn	ANTON ZETTERHOLM
Amos Hart	ENRICO DE PIERI
Mary Sunshine	V. PETERSEN
Go-to-Hell Kitty / Annie und Reporter	YARA HASSAN
Fred Casely / Quartett / Besitzer / Reporter	TIM HÜNING
Sergeant Fogarty / Richter / Uncle Sam / Reporter	ROBERT JOHANSSON
Arzt / Martin Harrison / Quartett / Reporter	ADRIAN HOCHSTRASSER
Anwalt Aaron / Assistent / Reporter	LUKAS MAYER
Harry / Polizist / Aufseher / Reporter / Quartett	NICO HARTWIG
Polizist / Aufseher / Quartett / Gerichtsdienner / Reporter	KEVIN SCHMID
Mona und Reporter	FLORENTINE KÜHNE
Liz und Reporter	ESTHER MINK
June und Reporter	TANJA SCHÖN
Hunyak und Reporter	RACHEL MARSHALL

Mord im Chicago der Roarin' Twenties. Die ebenso ehrgeizige wie erfolglose Nachtclubsängerin Roxie Hart träumt von der großen Showkarriere. Als ihr Liebhaber sie verlassen will, erschießt sie ihn eiskalt. In Untersuchungshaft lernt sie die korrupte Aufseherin Mama Morton kennen, die ihr den Staranwalt Billy Flynn vermittelt. Der vertritt auch Roxies Zellengenossin Velma Kelly, ehemaliger Showstar, die wegen des Doppelmordes an ihrem Ehemann und ihrer Schwester einsitzt. Beide nutzen die sensationslüsterne Boulevardpresse, um die Gerichtsverhandlung zu beeinflussen. Schnell zeigt sich, dass sich der Medienrummel, in dem Roxie zur „Jazz-Mörderin“ avanciert, auch nutzen lässt, um die eigene Showkarriere anzukurbeln – vorausgesetzt, die Geschworenen sprechen Roxie und Velma frei. Das Chicago der 20er Jahre war die Stadt des Jazz und der Gangstersyndikate. Die Gerichtsreporterin Maurine Dallas Watkins schrieb in dieser Zeit für den *Chicago Tribune* über zwei Mordfälle, die sie 1926 zu einem satirischen Theaterstück verarbeitete, das zur Vorlage für die Broadway-Legenden John Kander und Fred Ebb wurde. Sie verbanden Gangstermilieu mit Showbiz durch eine Vaudeville-Dramaturgie mit Musik im Geiste des Chicago-Jazz und schufen damit einen ungebrochen erfolgreichen Hit voller zwielichtig schillernder Figuren und Songs wie *All That Jazz* und *Cell Block Tango*, die zu Musical-Klassikern wurden.

CHICAGO IS PRESENTED by special arrangement with Samuel French, Inc., New York

Uraufführung

UNSERE WELT NEU DENKEN

Eine Einladung

nach MAJA GÖPEL

Regie SIMON SOLBERG

In einem Open-Source-Theater-Labor begeben sich fünf Schauspielerinnen und Schauspieler des Theater Bonn als Forscherinnen und Forscher auf eine musikalische Reise durch die Geschichte der Menschheit. Sie treffen dabei auf historische Figuren aus Politik, Wissenschaft und Philosophie, werden Zeuge geschichtlicher Großereignisse und durchleben die Höhe- und Tiefpunkte unserer Zivilisation. Dabei gehen sie der Frage nach, wie wir zu dem wurden, was wir sind, und wie wir gemeinsam UNSERE WELT NEU DENKEN können. Auf Basis des erfolgreichen gleichnamigen Buches der Transformationsforscherin Maja Göpel untersuchen sie die Prägung unserer Gesellschaft durch die Wirtschaftswissenschaften. Sie folgen der Einladung der Autorin, unser auf stetiges Wachstum ausgerichtetes Bild von Wirtschaft und Umwelt zu hinterfragen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, die Zukunft unseres Planeten wieder in die eigene Hand zu nehmen. Denn bei all unserem Wissen über Klimawandel und soziale Ungerechtigkeit scheinen wir doch noch immer in starren Strukturen des Denkens festzustecken, die es aufzubrechen gilt.

Unterstützt werden die Bonner Schauspielerinnen und Schauspieler dabei von einem Netzwerk aus vielen anderen Theatern aus dem deutschsprachigen Raum und von Ihnen – dem Publikum. Maja Göpels Plädoyer für nachhaltige Zusammenarbeit folgend, entsteht ein Theaterabend, in dem sich Schauspielerinnen und Schauspieler aus ganz verschiedenen Städten zusammen mit dem Bonner Publikum auf eine Reise begeben, auf der die Zuschauerinnen und Zuschauer immer wieder selbst entscheiden, in welche Richtung sie weitergeht. Jeder Abend wird so zu einer einzigartigen gemeinsamen Suche nach Wegen zum neuen Denken und konkreten Handeln.

Auch Simon Solbergs Inszenierung steht dabei ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Bühnen- und Kostümbild werden möglichst ressourcenschonend hergestellt und die CO₂-Bilanz der gesamten Theaterproduktion ausgewertet.

Simon Solberg ist seit der Spielzeit 2018/2019 Hausregisseur am Theater Bonn. In dieser Zeit inszenierte der gebürtige Bonner u. a. die Publikumserfolge CANDIDE, LINIE 16 und DIE RÄUBER. In selbiger Funktion war er bereits am Nationaltheater Mannheim und am Theater Basel tätig. Zudem verwirklichte Solberg weitere Arbeiten u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Münchner Volkstheater, am Deutschen Theater Berlin, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspiel Köln und am Staatsschauspiel Dresden.

Uraufführung

LIEBE ET CETERA

von EMANUEL TANDLER

Regie EMANUEL TANDLER

Liebe ist eine Erfolgsgeschichte. Hollywood-Filme erzählen vom Suchen und Finden und enden mit dem Erfüllung verheißenden Kuss. Doch was passiert nach dem Glücksversprechen? Was folgt auf die Ekstase? Vier Figuren inspizieren das sprichwörtlich schönste Gefühl der Welt. Sie schnüffeln in seinen dunklen Ecken, zerren das Unbequeme hervor, stöbern in Scherbenhaufen und beleuchten den stillen Ärger unter der flauschigen Wolke. Sie erzählen einander Geschichten von Eifersucht, Einsamkeit und Wahnsinn, spüren Trost und Kummer nach und entdecken den Kreislauf des Begehrens vom Flirt zum Hass. Sie sind Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet – wie wir alle. Denn Liebe ist Dreh- und Angelpunkt unserer Kunst und Kultur. Zahlreiche Mythen von der Antike bis heute setzen sie in Szene, Beziehungsmodelle von freier Liebe bis zur Vernunfteheliche gießen sie in Formen. Sie ist nicht zuletzt Triebkraft unserer Sprache, sie ist vielgestaltig und rätselhaft. Die vier Figuren wagen sich in ihre schattigsten Gebiete, ringen miteinander um Definitionen, Begrifflichkeiten und Ausdrucksformen, probieren zärtliche Gesten, sind neugierige Gäste bei Platons Gastmahl und mutige Probanden im Tinder-Selbstversuch. Ihr Expertentum ist ebenso umfassend wie mangelhaft. Denn Liebe ist in der Hauptsache dies: trial and error. Vielleicht geht es ihr vor allem darum, lebendig zu machen. Und das ist ihre ganz eigene Kunst.

Bereits als Regieassistent verwirklichte Emanuel Tandler am Theater Bonn eigene Arbeiten, darunter als Gemeinschaftsprojekt den Rosa Luxemburg-Abend EURE ORDNUNG IST AUF SAND GEBAUT und IN AND OUT HANNAH ARENDT in der Spielzeit 2018/19. Inzwischen inszeniert er als freischaffender Regisseur, zuletzt DAS SÜSSE VERZWEIFELN im Theater der Keller in Köln. Immer wieder zeichnet Emanuel Tandler auch als Autor verantwortlich.

HIER KOMMT KEINER DURCH!

ab 6 Jahren

nach dem gleichnamigen Bilderbuch von ISABEL MINHOS MARTINS und BERNARDO P. CARVALHO

Komposition von GORDON KAMPE

Regie SEBASTIAN BAUER

Eine mobile Produktion des Beethoven Orchester Bonn und des Theater Bonn, Schauspiel für zwei Performerinnen und Performer, Blechbläserensemble und Schlagwerker

Befehl des Generals: Keiner darf hinüber auf die rechte Buchseite! Die ist für ihn alleine reserviert. Der Raum wird geteilt. Der General will der Held der Geschichte sein. Also lässt sein Aufpasser keinen durch. Auch wenn sie noch so betteln, fragen, drängeln. Die Menge wird immer dichter, immer bunter, immer aufgeregter. Eigentlich ist es überhaupt nicht mehr einzusehen, dass es da plötzlich eine Grenze geben soll, nur, weil ein General das bestimmt hat! Doch plötzlich kullert ein Ball über die Grenze, und immer mehr Personen gewährt der Aufpasser den Übertritt. Als der General auftritt und den Aufpasser verhaften will, erhebt sich die Menge, lässt den "Helden" hochleben und feiert. Zurück bleibt ein General ohne Macht.

Ein buntes, musikalisch-spielerisches Spektakel, mit einer Neukomposition von Gordon Kampe, über Freiheiten, Grenzen und die Dynamik von Macht. Wer hat am Ende das Sagen?

Dauer: ca. 60 Minuten

Ort: mobil auf Schulhöfen und öffentlichen Plätzen

BALLET DU GRAND THÉÂTRE DE GENÈVE [SCHWEIZ]

WAHADA DAS VERSPRECHEN

Choreografie ABOU LAGRAA

Musik WOLFGANG AMADEUS MOZART

(Große Messe in c-Moll, KV 427)

22 Tänzerinnen und Tänzer

Der muslimische Choreograf Abu Lagraa, der sich als „Weltbürger seit meiner Geburt“ bezeichnet, hat die Große Messe in c-Moll (KV 427) von Mozart, eines der schönsten Werke der sakralen Musik, zu einem Tanzstück geformt, das von Hoffnung und Liebe erzählt, also den unmittelbaren Beweggründen, die auch Mozart angetrieben haben. Das virtuose Ballett steht in völliger Harmonie zu Mozarts Musik. Lagraa, geboren 1970 in Frankreich, ist Sohn ägyptisch-algerischer Eltern; ein Wanderer zwischen den Welten der europäischen und nordafrikanischen Kultur. „Wahada“ bedeutet Versprechen. Ganz ohne Purismus verbindet Lagraa zeitgenössischen Tanz, Ballett, Hip-Hop und Jazz Dance. „Ich wollte die Musik in den Körper der Tänzer einbringen; ich wollte nicht auf der anderen Seite der Partitur stehen“, beschreibt der Choreograf seinen Umgang mit Mozarts Meisterwerk.

Philippe Cohen ist ein Ballettdirektor, der selbst nicht choreografiert, aber mit hochkarätigen künstlerischen Visionen das Ballet du Grand Théâtre de Genève an die Weltspitze geführt hat. Seit 2003 leitet er überaus erfolgreich die Schweizer Spitzencompagnie. Das Ensemble folgt neben seinen Verpflichtungen vor Ort regelmäßig auch Einladungen innerhalb und außerhalb Europas und beschert seinem Publikum weltweit magische Momente von hoher Intensität und mitreißendem Elan. Im Bonner Opernhaus war das Genfer Ballett schon mehrfach zu Gast. Unvergessen sind die Auftritte mit TRISTAN UND ISOLDE von Joëlle Bouvier und Reinhild Hoffmanns CALLAS.

Generalintendant: Aviel Cahn | Ballettdirektor: Philippe Cohen | Partner des Ballet du Grand Théâtre: Indosuez Wealth Management | Bühne: Quentin Lugnier | Kostüme: Paolo Lo Sciuto | Licht: Philippe Duvauchelle | Choreografische Assistenz: Nawal Lagraa Aït-Benalla

KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY [Israel]

ASYLUM

Choreografie, Bühne, Kostüme und Licht RAMI BE'ER

16 Tänzerinnen und Tänzer

Die israelische Kibbutz Contemporary Dance Company begeisterte im Bonner Opernhaus schon des Öfteren mit „einem Höchstmaß an Disziplin, Tempo, Energie und Beweglichkeit“ (Bonner Rundschau). Mit ASYLUM, uraufgeführt 2018, thematisiert der Künstlerische Leiter der Compagnie Rami Be'er die weltweit brennenden Probleme Migration und Abschiebung. Flucht, Einwanderung und das Schicksal von Asylsuchenden berühren Fundamente wie Heimat, Identität, Zugehörigkeit, Fremdheit und Sehnsucht. „Die Suche nach einem Ort, der als Zuhause identifiziert wird, ist Teil der existenziellen Erfahrung des Menschen“, sagt Rami Be'er. Die Pandemie und andere Gründe verhinderten mehrfach die Präsentation von ASYLUM in Deutschland. So kommt es nun im Opernhaus zur späten Deutschlandpremiere.

Die Geschichte der Kibbutz Contemporary Dance Company begann in Auschwitz, als Yehudit Arnon alles riskierte, indem sie sich weigerte, zu Weihnachten für ihre Nazi-Peiniger zu tanzen. Sie musste daraufhin eine Nacht barfuß im Schnee stehen. In dieser Nacht schwor sich die damals noch sehr junge Frau, sollte sie die Tortur überstehen, ihre Zukunft dem Tanz zu widmen. Sie überlebte und gründete 1973 die Compagnie in dem Kibbutz Ga'aton im Norden Israels. Die Mitglieder der Compagnie leben dort im „International Dance Village“. Die Tänzerinnen und Tänzer verkörpern allesamt die Qualitäten, die die Welt vom israelischen Tanz erwartet: geballte Energie und Temperament, getoppt von atemberaubendem artistischem Können.

Rami Be'er wurde 1957 in einer Musikerfamilie in Kibbutz Ga'aton geboren. 1996 übernahm er die Künstlerische Leitung der Company von seiner Mentorin Yehudit Arnon. Seine Kreationen wurden über die Grenzen Israels hinaus gefeiert. Rami Be'er erhielt für seine Arbeit zahlreiche Preise.

Konrad Stöckel

WENN'S STINKT UND KRACHT, IST'S WISSENSCHAFT

Konrad Stöckel beglückt uns mit seinem neuen, gnadenlosen Programm! Wie kann man mit einem Vakuum Dinge durch den Raum pfeffern? Warum man sich mit Pyrowatte nicht abschminken und keine T-Shirts aus Blitzbaumwolle tragen sollte. Warum ist Überdruck so beeindruckend? Und wie misst man mit Schokolade die Zeit?

Dass Wissenschaft richtig Spaß machen kann, wissen wir spätestens seit seiner letzten erfolgreichen Show rund um physikalische Phänomene und bisher weitgehend ungelüftete Geheimnisse. In seinem aktuellen Programm gibt es neben neuen, abgefahrenen Versuchen und den wohl verrücktesten Experimenten, die je auf einer Bühne stattfanden, wieder spannende Sachen zu erfahren, viel zu staunen und selbstredend auch mehr denn je zu lachen.

Wie Konrad Stöckel diese Fragen und noch viele mehr in gewohnt aberwitziger Manier bei vollem Körpereinsatz in spektakulären Experimenten zeigt und verblüffende Antworten gibt, erfährt das Publikum in seinem brandneuen Bühnenspektakel: "Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft!" – Die Comedy-Wissenschafts-Show mit den beklopptesten Live-Experimenten für die ganze Familie. Stimmung pur im Bonner Opernhaus!

Hagen Rether

LIEBE – AKTUELLE FASSUNG

„Wir können die Welt nicht retten? Ja, wer denn sonst?“ Es ist kein klassisches Kabarett, das Hagen Rether seinem Publikum serviert, sondern eher ein assoziatives Spiel, ein Mitdenkangebot. Der Kabarettist verweigert die Verengung komplexer Zusammenhänge und gesellschaftlicher wie politischer Absurditäten auf bloße Pointen. Auch das Schlachten von Sündenböcken und das satirische Verfeuern der üblichen medialen Stroh-männer sind nicht seine Sache, denn die Verantwortung tragen schließlich nicht allein "die da oben".

In aller Ausführlichkeit verknüpft Rether Aktuelles mit Vergessenem, Nahes mit Fernem, stellt infrage, be-streitet, zweifelt. An zentralen Glaubenssätzen westlicher „Zivilisation“ rüttelt er gründlich; sogenannte Sach-zwänge gibt er als kollektive Fiktionen dem Gelächter preis. Mit überraschenden Vergleichen verführt er das Publikum zum Perspektivwechsel – zu einem anderen Blick auf die Welt, in die Zukunft, in den Spiegel, sieht auch unbequemer Wahrheit ins Auge. Und er ruft dazu auf, dass wir uns von unserer vielfach instrumentali-sierten Angst und Wut befreien.

Bis zu dreieinhalb Stunden plädiert der Kabarettist leidenschaftlich für Aufklärung und Mitgefühl, gegen Dop-pelmoral und konsumselige Wurstigkeit: Wandel ist möglich – wenn wir wollen.

Hagen Rether ist Sohn deutschstämmiger siebenbürgischen Eltern und wuchs die ersten Lebensjahre in Ru-mänien auf. 1973 zog seine Familie mit ihm nach Freiburg im Breisgau. Rether spielt seit seinem achten Lebensjahr Klavier und lebt heute in Essen. Seit 2002 ist er Mitglied des globalisierungskritischen Netzwerks „attac“. Er ist außerdem Mitglied in der Menschenrechtsorganisation Amnesty International sowie des Ver-eins „Integrative Kulturarbeit“, der soziokulturelle Projekte an Schulen in den sozialen Brennpunkten des Ruhrgebiets organisiert.

THEATER BONN DIGITAL

Georg Friedrich Händel (1685 –1759)

AGRIPPINA

Dramma per Musica in drei Akten

Libretto von VINCENZO GRIMANI

– In italienischer Sprache mit Übertiteln –

Kostenlos

20. Juni, 18 Uhr bis 4. Juli

unter theater-bonn/digital

Musikalische Leitung	RUBÉN DUBROVSKY
Inszenierung	LEONARDO MUSCATO
Bühne	FEDERICA PAROLINI
Kostüme	SILVIA AYMONINO
Claudius, Kaiser	PAVEL KUDINOV
Agrippina, Claudius Gattin	LOUISE KEMÉNY
Nerone, Agrippinas Sohn	LADA BOČKOVÁ
Poppea	AVA GESELL / MARIE HEESCHEN
Ottone	TERRY WEY
Pallante, Freigelassener	VINCENZO NERI
Narciso, Freigelassener	MARTA WRYK
Lesbo	MARTIN TZONEV

Beethoven Orchester Bonn

Leonardo Muscatos Regiedebüt in Deutschland mit der Inszenierung von Händels SERSE im Opernhaus Bonn in der Spielzeit 2018/2019 gab auf fulminante Weise Einblick in die pralle Theaterwelt des italienischen Multitalents, der nicht nur als Regisseur, sondern auch als Bühnenautor und Dramaturg, Schauspieler und Hochschullehrer arbeitet. Die Begeisterung des Publikums für die artifizielle Comichaftigkeit der Produktion und die ansteckende Spielfreude des Ensembles sind in nachhaltiger Erinnerung geblieben.

Sie will ihren Sohn auf dem Thron wissen – koste es, was es wolle: Agrippina, Gemahlin Kaisers Claudius, Mutter Neros und Titelfigur in Georg Friedrich Händels erstem Welterfolg. Mit AGRIPPINA erlebte der 24-jährige Starkomponist in Venedig einen Erfolg ohnegleichen: „Die Zuhörer bei der Händelschen Vorstellung wurden dermaßen bezaubert, dass ein Fremder aus der Art, mit welcher die Leute gerühret waren, sie alle miteinander für wahnwitzig gehalten haben würde. Sooft eine kleine Pause vorfiel, schrien die Zuschauer: ‚Viva il caro Sassone.‘ – Es lebe der teure Sachse!“

Mit AGRIPPINA stellen wir nicht nur geniale Musik aus Händels kreativster Jugendphase vor, sondern auch das wahrscheinlich beste Textbuch, das er vertont hat: Eine schonungslose Satire auf Sex & Crime am römischen Kaiserhof, in der Agrippinas Schützling Nero am Ende den Thron besteigt und der ehrliche Ottone auf die Macht verzichtet – das B(ös)este, was die venezianische Oper im 18. Jahrhundert zu bieten hatte!

PRINZESSINNENDRAMEN

Der Tod und das Mädchen I-III

von ELFRIEDE JELINEK
Regie CHARLOTTE SPRENGER

Kostenlos

11. Juni ab 19.30 bis 13. Juni
unter theater-bonn/digital

In ihren drei Dramoletten beschreibt Elfriede Jelinek anhand bekannter Motive und Figuren aus der Märchenwelt die Unsichtbarkeit der Frauen, die scheinbar erst durch den Blick von Männern zu existieren beginnen. Mit bissiger Ironie benennt sie Vorurteile und Geschlechterzuschreibungen, führt einmal mehr vor Augen, wie sehr sie in von Männern geprägten Denksystemen verhaftet sind: Hinter den sieben Bergen sucht das vergiftete Schneewittchen nach Wahrheit jenseits ihrer Schönheit. Dornröschen erwacht ungeküsst und sieht sich mit einem Prinzen konfrontiert, der sich für ihren Erwecker und damit für gottgleich hält. Und Rosamunde, die sich in der Einöde ihrem Schreiben widmet, versagt die Stimme. Märchenhaft geht es bei Jelinek für keine der drei Prinzessinnen aus, denn alle erstarren im Tod. Doch sie wollen keinen rettenden Prinzen; sie wollen sie selbst sein und selbst denken. Dabei entdecken sie jedoch vor allem die Unvereinbarkeiten, die diese Geschichten von Macht und Geschlechtermentalität durchziehen. Durch die Besetzung mit drei männlichen Schauspielern entwickelt die junge Regisseurin Charlotte Sprenger daraus in der Online-Version ihrer Inszenierung ein komplexes und faszinierendes Spiel mit Identitäten. Vexierbilder von Schönheit und Wahrheit gehören hier scheinbar ebenso wenig zusammen wie Seele und Körper. Und die von Jelinek als Provokation gemeinte Frage, ob Frauen überhaupt denken, dichten, komponieren können, stellt sich auf einer neuen Ebene.

Charlotte Sprenger verwirklichte bereits als Regieassistentin am Schauspiel Köln erste eigene Arbeiten und inszenierte seitdem u. a. am Landestheater Linz, am Staatstheater Karlsruhe und am Thalia Theater in Hamburg. PRINZESSINNENDRAMEN ist nach MINNA VON BARNHELM ihre zweite Arbeit am Theater Bonn.

UNTERM RAD

ein partizipatives Projekt nach HERMANN HESSE

Regie DOMINIC FRIEDEL

Live und kostenlos

am Freitag, 25. Juni um 19.30 Uhr

Sonntag, 27. Juni um 18 Uhr

Dienstag, 29. Juni um 19.30 Uhr

Freitag, 2. Juli um 19.30 Uhr

unter theater-bonn.de/digital

Auf der Grundlage des Romans UNTERM RAD von Hermann Hesse entsteht gemeinsam mit 18 Schülerinnen und Schülern sowie Ensemblemitgliedern ein Projekt, das Theater ganz neu erkundet und definiert. In einem viermonatigen Workshop- und Probenprozess sind die momentanen Belange der Jugendlichen von grundlegendem Interesse.

Die Beteiligten folgen der Spur des Schülers Hans Giebenrath, der seinen Drang nach Freiheit und seine Interessen hintenanstellt und sich der schulischen Ordnung, der Disziplin und der Angst vor dem Scheitern fügt. Physischer und psychischer Stress sind die Folge.

Mehr als hundert Jahre nach der Entstehung wirkt der autobiografisch gefärbte Roman noch immer aktuell: ein starres Bildungssystem, Leistungsdruck, Eltern mit höchsten Erwartungen sowie extremer Sorge und Vorsicht, durchgetaktete oder nicht vorhandene Freizeit. Mittlerweile kommt noch die Erfahrung der Pandemie hinzu. Die Pandemie hat die jungen Menschen in Zoom-Kästchen verbannt. Schule, Uni, soziale Kontakte und hier auch der Theaterraum sind digitalisiert. Aber das Tun ist ganz real. Die Kästchen erzeugen eindrucksvolle Nähe, aus der die Mimik von Sorgen, Ängsten und Einsamkeit erzählt, aber auch von Mut und Stärke. Menschen, die sich zuvor noch nie real begegnet sind, werden im Verlauf mehrerer Wochen zu einer Gruppe.

Die innovative Mischung aus Live-Elementen online und vorproduzierten Videos wird noch vor den Sommerferien zu sehen sein.

Regisseur Dominic Friedel inszenierte unter anderem in Berlin, Stuttgart, Bern und Graz. Mit JUGEND OHNE GOTT in der Spielzeit 18/19 leitete er bereits ein erfolgreiches partizipatives Projekt am Theater Bonn.